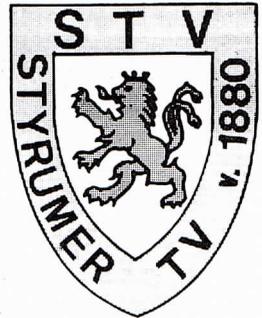


Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“

Gymnastik ● Handball ● Jedermannsport ● Leichtathletik
Rollschnellauf ● Sommerspiele ● Tischtennis ● Turnen
Volleyball ● TAE-KWON-DO ● Radsport ● Triathlon



r. 62

März, April, Mai 1991

Der Vorstand gibt bekannt:

EINLADUNG zur

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am Sonntag, den 17. März 1991, um 15.30 Uhr
in der vereinseigenen Turnhalle an der Neustadtstraße.

Tagesordnung:

1. Begrüßung — Wahl des Protokollführers
2. Verlesung der Niederschrift über die Mitgliederversammlung 1990
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Sportwartes
5. Aussprache über die Berichte
6. Bericht der Kassenwartin
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Wahl des Versammlungsleiters
9. Entlastung des Vorstandes
10. **Neuwahlen:**
 - 10.1 Zweiter Vorsitzender und Geschäftsführer
 - 10.2 Pressewart
 - 10.3 Schriftwart
 - 10.4 Kassenwart
 - 10.5 Bestätigung der Jugendwartin
 - 10.6 1 Beisitzer
 - 10.7 Kassenprüfer
11. Beschlußfassung über Rücklagen
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung bitten wir bei unserem Geschäftsführer
(Hans Douvern, Verbindungsstraße 26, Mülheim-Ruhr), bis zum 9. März 1991
einzureichen.

Der Vorstand — Pressewart —

Aus der Vereinsfamilie

Vereinsjugend



Jahresrückblick der Vereinsjugend im Jahre 1990

Das letzte Jahr war wieder einmal mit Aktivitäten gespickt, die von der Jugend für d' Jugend durchgeführt wurden.

Alles fing mit dem Deutschen Turnfest in BO/DO an, wo wir vom 27. 5. — 2. 6. unser Quartier in einer Grundschule aufschlugen. Rund um die Westfalahallen waren Sport, Spiel und Spaß für eine Woche angesagt. Das einzige was dabei zu kurz kam, war der Schlaf. Beim Nachtreffen auf der Wiese hinter unserer Turnhalle wurden bei Würstchen und Cola Bilder und Erinnerungen ausgetauscht.

Vom 3. — 6. 8. kam dann das lange Wochenende mit der 110-Jahrfeier auf dem vereins-eigenen Gelände. Das am Samstag geplante Kinderfest wurde zu einer einzigen Wasserschlacht, da an diesem Wochenende die höchsten Temperaturen im abgelaufenen Jahr notiert wurden.

Außerdem wurde während der Feierlichkeiten das eigens für unser Fest eingeübte Kasperletheater und die Trampolinshow mehrfach aufgeführt. Zwei weitere Auftritte folgten während eines Basketballturniers und bei den Vereinsmeisterschaften im Turnen.

Am 18. und 19. 8. fuhren wir mit unseren Fahrrädern mit insgesamt 15 Jugendlichen nach Kamp-Lintfort. Dort trafen wir weitere Jugendliche aus einem Duisburger Verein, mit denen wir schon schöne Stunden während des Deutschen Turnfestes verlebt hatten. Leider regnete es zunächst in Strömen, sodaß wir es uns in einem Zelt gemütlich machen „mußten“. Wir ließen uns allerdings nicht die Laune vermiesen, und hatten einen sehr schönen Sonntag.

Auch die Weltmeisterschaften im Trampolinturnen ließen wir uns nicht entgehen. Mit einer Autokarawane fuhren wir nach Essen und ließen uns an diesem Tag mit Höchstleistungen der Athleten berieseln.

Ein Brennballturnier am 20. 10. wurde von 6 Mannschaften wahrgenommen. Am Ende hat-

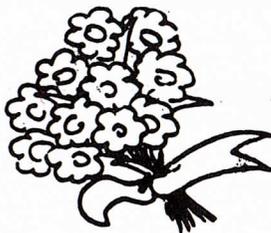
WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

Jedes Jahr auf Erden,
daß sollte doch gefeiert werden.

Der Vorstand wünscht zu diesem Feste
wirklich nur das Allerbeste.

Gesundheit, Glück und Zufriedenheit
sei Euch hold zu jeder Zeit.

— W. Pe. —



März

08. 03. 1919	Elfriede Dreischärf	72 Jahre
11. 03. 1905	Luise Neuendorf	86 Jahre
18. 03. 1915	Herta Rohde	76 Jahre
22. 03. 1926	Hans Dreischärf	65 Jahre
30. 03. 1909	Else Teichert	82 Jahre

April

03. 04. 1912	Käthe Grabsch	79 Jahre
09. 04. 1921	Hedwig Paul	70 Jahre
16. 04. 1909	Josef Jansen	82 Jahre
26. 04. 1936	Kurt Hügen	55 Jahre

Mai

02. 05. 1926	Helga Wiek	65 Jahre
08. 05. 1941	Norbert Feske	50 Jahre
12. 05. 1910	Karl Müller	81 Jahre
13. 05. 1926	Ilse Stollen	65 Jahre
21. 05. 1941	Bernd Mark	50 Jahre
22. 05. 1926	Ilse Steinbach	65 Jahre
25. 05. 1920	Fritz Fabry	71 Jahre

— Irmgard Pokorski —

ten alle gewonnen, wenn auch nur an Erfahrung. Am 21. 10. war um 10.00 Uhr unser Treffpunkt der Zoo. Von dort wanderten wir quer durch den Duisburg-Mülheimer Wald.

Gegen Mittag trafen wir uns mit anderen Vereinen am Kartoffelfeuer. Zünftig wurden Kartoffeln gegrillt — Erbseneintopf gab es dazu aus der Gulaschkanone.

Der letztjährige Abschluß war wieder einmal unser traditionelles Weihnachtsbasteln. 25 Kinder und Jugendliche bastelten bei Kerzenlicht und weihnachtlicher Musik Strohsterne, Salzgebäck und Hexenhäuser aus Gebäck. Im Kreis (mit allen Helfern) wurde im Anschluß daran eine gemütliche Jahresabschlussfeier mit Glühwein und viel Spaß durchgeführt. In dieser Runde war man sich schnell einig, auch 1991 viele gemeinsame Fahrten, Wanderungen und Treffen durchzuführen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Jugendlichen, die zum Gelingen aller Veranstaltungen beigetragen haben. Ich würde mich freuen, wenn auch in Zukunft die Gemeinschaft der Helfer und deren Phantasie, für alle Veranstaltungen unser Vereinsleben weiter aufleben lassen.

— Achim Schmitz — Jugendwart

STRESSGESCHÄDIGT!

➔

HEUTE

➔

**GEHÖREN SIE
AUCH DAZU ?**

Sich gelegentlich einmal „baumeln zu lassen“, und zwar genau dann, wenn einem danach zumeist ist, hat nichts im geringsten mit Faulheit zu tun. Wenn man sich im richtigen Moment zur gegebenen Zeit entspannt, bedeutet dies nichts anderes als ein Ausscherehen aus dem streßigen Alltag, — heißt das machen wonach einem gerade der Sinn steht. Hiermit tut man sich nicht nur selbst, sondern auch dem Ehepartner, der Familie oder der Umgebung einen Gefallen. Man wirkt lebensfroher, ausgeglichener und wird sogar leistungsfähiger. Alle störenden Gedanken sollte

man davonjagen und sich dem Nichtsdenken hingeben.

Ich persönlich setze mich dann im Wohnzimmer vor's Aquarium und schaue hinein. Die behutsam dahinschwimmenden Fische sowie die saftig grünen Unterwasserpflanzen beruhigen mich sehr. Auch ein kleiner Waldlauf oder Spaziergang an der frischen Luft wirkt belebend.

Streß entsteht immer dann, wenn einem mehr abverlangt wird, als man leisten kann. Wer sich nicht regelmäßig völlig entspannt, wird im Alltag über Gebühr gestreßt und letztendlich krank!

Der tägliche Streß, die nervenaufreibende Hektik und oftmalige Erschöpfung am Abend sind halt ein großes Problem unserer jetzigen Zeit. Wem es dennoch gelingt, eine angemessene Balance zwischen Pflichterfüllung und der Selbstverwirklichung zu finden, ist schon zu beneiden

Wer sich in der Vereinsfamilie aufmerksam umhört, erfährt, daß gerade Turnen, Gymnastik, Ballspiele und Bewegung im Freien sowie Gemeinschaft erleben wesentlich dazu beitragen können, den Streß abzubauen.

Werden die Ziele des Sportes jedoch zu hoch gesteckt, kann auch das Sporttreiben streßig werden!

Ich kenne Mitmenschen, die durch ihren Beruf bedingt in ihrer ohnehin schon knapp bemessene Freizeit in der Woche von Sitzung zu Sitzung eilen, zum Kaffeekränzchen und zur nächsten Sitzung, zum Shopping oder wer weiß wohin hetzen, — und dann noch lauthals über Streß und Zeitmangel klagen.

Daß dieser Streß selbstverschuldet ist und man nicht auf „allen Hochzeiten tanzen kann“ ist weithin bekannt.

Bekannt ist auch, daß jeder ersetzbar ist, auch wenn man es selbst nicht glaubt und wahrhaben will. Man muß nicht überall dabei sein und mitreden, schon gar nicht, wenn man es im Grunde oftmals nicht will!

Aber wenn Ihnen zuviel zugemutet wird und andere darunter leiden, sollten Sie laut und vernehmlich „Mit mir nicht!“ ausrufen. Denn wer gelernt hat, sich auch einmal zu verweigern und nicht überall „mitmischen“ will, wird feststellen, wieviel ungestreßter und angenehmer der lebt, der nicht immer das tut, was andere angeblich (!) wollen und die Welt geht hierdurch auch nicht unter.

— Wolfgang Peters —

Die Turnabteilung berichtet:

**Walter Mertins:
Ehrenamtliche Karriere?**

Vom Sporttreiben zur ehrenamtlichen Mitarbeit:

Strategien einer „ehrenamtlichen Karriere“ und was man daraus lernen kann, das ist die Überschrift eines Artikels in der Zeitschrift Deutsches Turnen 1/91 von Margret Beck, woraus ich hier den Absatz „Ehrenamtliche Karriere“, der für jeden Verein, auch dem unserigen zutrifft, wiedergeben möchte.

Ehrenamtliche Karriere?

Spricht man von ehrenamtlicher Tätigkeit, die sich über mehrere Jahre erstreckt, verwendet man oft den Begriff „Karriere“ und meint damit den Aufstieg in Ehrenämter, Karriere hat also etwas mit Erfolg von Führungskräften zu tun, obwohl der eigentliche Wortsinn mehr in der Biographie unter dem besonderen Blickwinkel der Entwicklung und Dynamik bestimmter Aspekte liegt.

Deshalb bin ich dafür, statt von Karrieren von Biographien, Lebensläufen oder schlicht ehrenamtlicher Arbeit zu sprechen.

An diesem Beispiel wird schon mal ein Hindernis für die Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdeutlicht. Obwohl in einer sozialwissenschaftlichen Betrachtungsweise anders verwendet, signalisiert dieser Begriff doch Aufstieg und Machtstreben. Wer aber läßt sich für ehrenamtliches Engagement durch so gelagerte Motive ansprechen? Die z. B. vom LSB oder RTB usw. gesuchte Person für das Amt der Präsidentin oder des Präsidenten sicherlich — aber nicht die Mutter, die mithelfen soll, den Kinder-nachmittag zu gestalten oder die Fahrgemeinschaften für den Wettkampfbetrieb zu organisieren. Und auch nicht die Person, die für den Vereinsvorstand gewonnen werden soll, um die fachliche Arbeit zu organisieren.

Damit sind wir auch schon bei einem weiteren Problem: Mit den Titeln in den vielen Ebenen ehrenamtlicher Tätigkeit (Präsident/in, Oberturnwart/in, Jugendwart/in usw.) können sich

viele nicht anfreunden. Sie — vor allem Jugendliche — assoziieren damit Ferne, Unnahbarkeit, Autorität, in keinem Fall aber eigene Interessenvertretung, diejenigen, die den Mitgliedern das Sporttreiben mit ermöglichen.

Und schon gar nicht wäre ich auf die Idee gekommen, selber „Vorstand“ zu werden. Wer ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen möchte, muß bei der Außendarstellung auch auf liebgeordnete Insider-Gewohnheiten verzichten können und die Sichtweite „von außen“ annehmen können. Er oder sie muß den Blickwinkel der Organisation verlassen und den der Subjekte einnehmen können.

Soweit zitiert von Margret Beck, von 1986 bis 1990 Bundesjugendwartin und seit dem Deutschen Turntag in Hannover als Vizepäsidentin Grundsatzfragen Gesellschaftspolitik Mitglied des DTB-Präsidiums hat bei einem Seminar zum Thema „Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sport — Strategien und Modelle“ ein Referat gehalten, in dem sie beispielhaft ihren Weg in die Ehrenamtlichkeit beschreibt. Beispielhaft deswegen, weil ihre Karriere typisch ist für viele Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, aber auch weil sie ein Beispiel geben kann für diejenigen, die den „richtigen“ Weg in die Ehrenamtlichkeit (noch) nicht gefunden haben.

— Walter Mertins —

Gauliga-Gerätturnen 1990/91:

3 Mannschaften - eine im weibl. Bereich und zwei im männlichen Bereich haben zwischenzeitlich die ersten drei von vier Wettkampfwochenenden hinter sich gebracht. Das letzte Wochenende ist am 16./17. 03. in der Sporthalle Hitzestraße. Da zwischenzeitlich im Turngau Duisburg/Mülheim die Verantwortlichkeit zur Durchführung gewechselt hat, fehlen bis heute entsprechende Ergebnislisten der gewesenen Wettkämpfe. Wünschen wir den Teilnehmern/rinnen weiterhin viel Erfolg.

Jahresversammlung der Turnabteilung:

Die Jahresversammlung der Turnabteilung findet am Mittwoch, 06. 03. 1991, ab 19.00 Uhr in der vereinseigenen Turnhalle an der Neustadtstraße statt. U. a. stehen einige Neuwahlen zum Abteilungsvorstand auf der Tagesordnung. Die Mitglieder, Teilnehmer/innen aller Gruppen der Turnabteilung sind zu dieser Versammlung herzlichst eingeladen.

STYRUMER TURNVEREIN VON 1880 E. V.

MITGLIEDER - BESTAND 1991
- von Hans Douvern -

UNSER VEREIN IST MITGLIED DER VERBÄNDE	KINDER BIS 6 JAHRE MÄNNL. WEIBL.	SCHÜLER 7-14 JAHRE MÄNNL. WEIBL.	JUGENDLICHE 15-18 JAHRE MÄNNL. WEIBL.	JUGENDLICHE 19-21 JAHRE MÄNNL. WEIBL.	MITGLIEDER 22-35 JAHRE MÄNNL. WEIBL.	MITGLIEDER 36-50 JAHRE MÄNNL. WEIBL.	MITGLIEDER 51-60 JAHRE MÄNNL. WEIBL.	MITGLIEDER ÜBER 60 JAHRE MÄNNL. WEIBL.	MITGLIEDER GESAMT MÄNNL. WEIBL.									
200 HANDBALL	8	2	28	18	14	12	2	5	29	17	29	10	14	2	15	3	139	69
228 TEAKONDO	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
250 LEICHTATHL.	11	8	11	8	5	6	3	2	13	9	16	13	16	2	1	1	76	49
330 ROLLSPORT	0	0	5	5	2	2	0	1	1	2	2	2	2	2	0	0	12	14
520 TISCHTENNIS	0	0	2	0	3	0	4	0	6	0	10	0	2	0	1	0	28	0
530 TURNEN	46	59	31	74	19	16	8	8	18	65	27	65	15	29	22	35	186	351
540 TRIATHLON	0	0	1	0	5	1	5	2	11	0	3	2	0	0	0	0	25	5
600 VOLLEYBALL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	65	69	78	105	48	37	22	18	78	93	87	92	49	35	39	39	466	488

Neues vom Geschäftsführer:
Unser agiler Geschäftsführer Hans Douvern machte sich die Mühe und stellte in seiner nur knapp bemessenen Freizeit die nachfolgende Tabelle zusammen.

Dem Leser wird erstmals eine Tabelle vorgelegt, die in acht Altersklassen alle Mitglieder unterteilt.
Leider ist die Teak-Won-Do- und Volleyball-Abteilung zur Zeit auf Null angekommen.
— Wolfgang Peters —

Argentinien

Argentinien - Buenos Aires - 1992 / 1993 ???
In der zweiten Jahreshälfte 1991 soll ein erster Treff für interessierte Argentinienfahrer stattfinden. Näheres wird in der nächsten Vereinszeitung dazu mitgeteilt.

Gut Heil — U. Holtmann —



Handballabteilung

Handballabteilung — Männermannschaften 1. Mannschaft

Was niemand vor der Saison erwartet hat, ist leider im Augenblick eingetreten — unsere Mannschaft steht nur auf dem 10. Tabellenplatz und ist damit nur zwei Punkte von einem Abstiegsplatz entfernt.

Dabei gab es in der Zwischenzeit positive sportliche Leistungen, denn drei Siege in Folge gegen RSV Styrum (25:21), Viktoria Beeck (24:21) und SV Wesel II (22:19) brachten unserer Mannschaft ein ausgeglichenes Punktekonto und ein gemeinsames Essen ein, welches der Trainer Helmut Einig als Anreiz versprochen hatte.

Danach kam der tiefe Fall durch Niederlagen gegen den ETB Essen (18:19), PSV Oberhausen (17:23) und Westende Hamborn (23:28).

Außerdem ging noch das Pokalspiel gegen den Kreisligisten Turngemeinde 56 verloren, wenn auch unglücklich nach Verlängerung und Siebenmeterwerfen (21:24).

Um an die guten Leistungen wieder anschließen zu können, versucht Helmut Einig, den seit einigen Spielen verletzten aber inzwischen einigermaßen genesenen Hans-Georg Bonnemann wieder in die Mannschaft zu integrieren. Viel Erfolg für die restlichen Spiele.

2. Mannschaft

Sehr unterschiedlich sind die Leistungen unserer 2. Mannschaft zu beurteilen. So gab es sehr gute Leistungen gegen in der Tabelle höher stehende Mannschaften wie MTV II (18:14) und DJK 09 (19:16), aber völlig undiskutable Ergebnisse gegen die Tabellenletzten Tuspo Saarn (14:16) und TV Holthausen (15:16).

Dies ist auf das immer in anderer Besetzung

spielende Team zurückzuführen, denn Verletzungen (J. Fenrich, O. Busse) und Arbeitsverpflichtungen (J. Tibura) ließen keine konstanteren Leistungen zu. Allerdings konnte immerhin ein 7. Platz in der Kreisliga gehalten werden (12:16 Punkte).

3. Mannschaft

Große Probleme bereitet uns auch die 3. Mannschaft, da sie zwischenzeitlich nur mit 5 Spielern antreten konnte und hohe Niederlagen gegen Tuspo Saarn II und DJK 06 II einstecken mußte.

Nachdem sich Spieler der 4. Mannschaft bereit erklärten, auch in der 3. Mannschaft einig, Spiele zu bestreiten, gab es wieder einen Sieg gegen Tura Dümpten. Zum Glück beträgt der Abstand (10:12 Punkte) zum Tabellenvorletzten schon 8 Punkte.

4. Mannschaft

Seit 10 Jahren kann man nur Positives über diese Mannschaft berichten.

Sie ist wieder Tabellenführer und steuert unangefochten die Kreismeisterschaft an.

Wenn es auch eine unglückliche Niederlage gegen DJK 09 III (13:14) gegeben hat (bereits vor dem Spiel waren M. Overhoff, H. Schroers, H. Lambert und A. Kumschlies verletzt, und W. Hohmann zog sich während des Spiels eine Zerrung zu), so wurden die anderen Spiele aber souverän gewonnen.

Die gute Stimmung in der Mannschaft konnte anlässlich des 50jährigen Geburtstages von Herbert Sandten erkannt werden, denn auch hier stand dieses Team fast 15 Stunden Feierlichkeiten durch.

Zum guten Schluß noch eine Bitte:

Lieber Hermann Baer, laß doch mal etw. von Dir hören oder besser noch: „kom. zurück“.

Wir möchten an dieser Stelle noch nachträglich Herbert Sandten zum 50. Geburtstag und Helmut Grote zum 70. Geburtstag gratulieren und wünsche für die Zukunft viel Glück und Gesundheit!

Nicht vergessen:

Jahreshauptversammlung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein mit Musik und Tanz am Samstag, den **23. März 1991 um 18.00 Uhr** in unserer vereinseigenen Turnhalle an der Neustadtstraße (Büse).

— Rüdiger Braun —
— Wolfgang Grote —

Frauenmannschaften

Nach wie vor haben beide Frauenmannschaften eine gute Möglichkeit, den Aufstieg dieses Jahr zu schaffen. Wenn auch beide zwischendurch immer mal den berühmten „Durchhänger“ haben, daß den Trainern die Haare zu Berge stehen, so ist dennoch die Gesamttendenz bisher ermutigend.

Die **I. Frauenmannschaft** hat am 2. März ein schweres Heimspiel gegen DJK Adler Bottrop und die **II. Frauenmannschaft** gegen den Tabellenführer Breitscheid am 23. Februar in der Von-der-Tann-Halle. In beiden Fällen wird verbale Unterstützung von Nöten sein ! ! !

Am 23. März findet die Jahreshauptversammlung der Handballabteilung in der Naustadtstraße statt. Beginn: 18.00 Uhr. Anschließend ein gemütliches Beisammensein, die Lebensmittelversorgung haben die Frauenmannschaften übernommen, so daß eine gute Grundlage geschaffen ist, um nach getaner „Arbeit“, eine wilde Fete zu starten.

Viel Vergnügen! !

— Katja Salle —

Minis

Jugend-Handball

Handball — ein Spiel für Geschickte —

Minis — Jahrgang 1982 und jünger

Die Übungsleiterinnen Renate Einig und Birgit Fenrich können sich über den großen Zulauf Handball interessierter Youngster nicht beklagen. Nicht alle aber wollen jedes Spiel mitmachen. Dies ist in dem Alter auch nicht sinnvoll und notwendig. Pro Spiel kommen so die benötigten 12 Spieler zusammen. Aber bereits hier gibt es einen harten Kern. Ca. 8 Kinder und natürlich auch die Eltern — was in unserer heutigen Zeit besonders lobenswert ist — sind bei allen Spielen anwesend. Diese Konstanz ist an den Ergebnissen deutlich erkennbar.

Jugend im Aufwärtstrend

D-Jugend — Jahrgang 1978/79

Teilweise zeigten die Jugendlichen was in Ihnen steckt. Spiele, die in der Hinrunde verloren gingen, konnten jetzt gewonnen werden bzw. die Differenz wurde erheblich verringert. Von den letzten vier Spielen sollten mindestens zwei gewonnen werden.

Im Laufe des März findet das Vorrundenspiel um die Stadtmeisterschaft 1991 gegen Unitas Speldorf statt. Bei einem Sieg ist man wieder wie im Vorjahr im Endspiel.

C-Jugend — Jahrgang 1976/77

Es ist besser geworden. Der Lernprozeß ist fortgeschritten. Das Durchsetzungsvermögen ist teilweise da und damit auch die entsprechenden Ergebnisse. Es geht weiter aufwärts. Auch mit dieser Mannschaft winkt das Endspiel um die Stadtmeisterschaft, wenn das Spiel gegen RSV Mülheim gewonnen wird. Es ist möglich.

B-Jugend — Jahrgang 1974/75

Leider konnte die Siegesserie nicht durchgehalten werden. Gegen die direkten Konkurrenten um die Tabellenspitze wurde verloren. Gegen TV Aldenrade war der Aldenrader Schiedsrichter maßgeblich an der Niederlage beteiligt. Bei der Niederlage gegen Dümpten 13 war für unsere Jungs von Nachteil, daß sie von Anfang Dezember, also ca. 7 Wochen, kein Meisterschaftsspiel mehr hatten. Training allein reicht nicht. Spielpraxis ist unbedingt notwendig. Aber noch ist nicht aller Tage Abend. Bei einem Sieg gegen Adenrade ist noch alles drin.

Eine Revanche gegen Dümpten 13 wird es schon bald beim Vorrundenspiel um die Stadtmeisterschaft geben.

Für alle Jugendlichen gilt:

Wir lieben Handball !!!

Ergebnisse:

Minis	— Unitas Speldorf II	15 : 3
	Viktoria Mülheim	4 : 6
	RSV Mülheim	5 : 5
	GSG Duisburg I	0 : 19
	Tuspo Huckingen	ausgef.
	Unitas Speldorf I	8 : 6

D-Jugend	— DJK Tackenberg	14 : 8
	VfR 08 Oberhausen	9 : 23
	RSV Mülheim	3 : 10
	Tura 05 Dümpten	8 : 6
	VfB Bottrop	22 : 2
	Tus Alstaden	12 : 14
	Adler Bottrop	11 : 17
C-Jugend	— Unitas Speldorf	21 : 10
	TB Speldorf	24 : 22
	TB Bottrop	1 : 0 B.n.a.
	Tuspo Saarn	18 : 17
	RSV Mülheim	7 : 22
	Tura 05 Dümpten	30 : 13
	VFB Bottrop	14 : 17
	Unitas Speldorf	21 : 17
	Adler Bottrop	15 : 24
B-Jugend	— TV Aldenrade	13 : 18
	GSG Duisburg	18 : 13
	SV Dümpten 13	11 : 24

Achtung:

Wer möchte Handball spielen?
Wir suchen für alle Mannschaften für die neue Serie 1991/92 weitere Mitspieler! ! !

— Friedhelm Körner —

TRIATHLON

Neuerscheinung im Styrumer TV

Triathlon

Unter dem Titel TRIATHLON 3 TIMES BETTER 1990 brachte die Leitung der Triathleten unter Abteilungsleiter Wolfgang Paashaus ein 45-seitiges Handbuch für den modernen Triathleten im DIN A 4-Format heraus.

Das nachfolgende Zitat zu Beginn des Buches spiegelt die lockere Schreibweise der Herausgeber in sehr lesenswerter Weise wieder. Sie wollen also Triathlet werden?

Zu diesem mutigen Entschluß können wir Ihnen nur gratulieren.

Wahrscheinlich sind Sie Olympiateilnehmer über 1500 m Freistil, lange Zeit erfolgreicher A-Fahrer oder Keismeister im Marathonlauf?

Wie — ? Sie haben lange erfolgreich Rock'n Roll getanzt, und spielen seit Ihrem 6. Lebensjahr Fußball? Aha — aber jeden Sonntag! Na wunderbar — dann wird es Ihnen wahrscheinlich genauso gehen wie uns. Ehe Sie jedoch blindlings in Ihr Schicksal stolpern, wäre es

besser, Sie lesen unser ABC des Triathlons.

Mit diesen Hilfen gerüstet, werden Sie in kürzester Zeit entweder Olympiateilnehmer im 1500 Pizzaessen, erfolgreicher Kreismeister im Biertrinken oder was auch immer...

Sie werden schon sehen.

Das Buch ist nicht eine Vereinszeitschrift im herkömmlichen Sinne, sondern ein buntes Potpourri bestehend aus Wettkampfbeschreibungen, Zeitungsartikeln, Bildern und Ergebnislisten welche aufgelockert werden durch witzige Cartoons die sich mehr oder weniger mit der Materie des Triathlonsports befassen.

Zwei Bilder spiegeln die positive Mitgliederentwicklung unserer Triathlonabteilung auf Seite 39 optisch wieder. Besonders lobenswert finde ich daß am Ende der Publikation alle Namen und Adressen der Athleten abgedruckt sind. Dies erleichtert und fördert die Kommunikation untereinander.

Dieses kleine Handbuch hebt sich wohltuend von anderen Triathlonanleitungen ab und man spürt den individuellen Charakter der Autoren. Dabei wäre es völlig falsch zu glauben, daß die Texte so geschrieben seien, daß nur ein „Fachmann“ etwas damit anfangen kann. Wo viel Licht ist, ist auch Schatten: Leider begann mein Exemplar bereits nach der Lektüre der ersten Seiten sich in eine Loseblattsammlung aufzulösen. Eine unangenehme Neigung bei nur einer Blattheftung am oberen Rande. sere Bindung sicherlich vorteilhafter.

Abschließende Bewertung:

Ein sehr erfreuliches Handbuch, das dem allgemein interessierten Sportler und jedem Triathleten sehr empfohlen werden kann.

Danke dem Sportwart Herbert Holtmann der mir das vorliegende Exemplar zur Einsicht überreichte!

— Wolfgang Peters —

Leichtathletik-Notizen

Ratingen — Mit einem Sieg in seiner Klasse schloß Willi Husemann beim traditionellen Sylvester-Lauf in Ratingen auf der 10 600 m langen Distanz das alte Wettkampffjahr ab. In einem Feld von über 800 Teilnehmern landete er in der Gesamtwertung auf Platz 79.

Duisburg-Huckingen — Einen 3. Platz über 3400 m schaffte Sven Peters beim 14. Angerlauf in Duisburg in 11,11 Minuten. Bei seinem ersten Lauf in der Männer-Klasse kam er in der Gesamtwertung auf Platz 4.

Düsseldorf — Zum Auftakt des neuen Wettkampffjahres gingen unsere Senioren beim Hallensportfest des Solinger LC beim Dreikampf an den Start. Mit Henrik Lohberger (M 40) und Dieter Potyka (M 50) gab es auf Anhieb zwei Sieger. Weitere gute Plazierungen boten Elke Kleibrink mit einem zweiten Platz in W 35 und Karl-Adolf Saxowski mit einem 3. Rang in M 50. Mit einem 4. Platz in M 50 durch Horst Kleibrink bewiesen unsere Senioren in dieser Klasse eine gute Mannschaftsleistung. Fünfter in M 50 war Horst Degener.

MH — Sporthalle Carl-Diem-Str. — Mit zwei Stadttiteln bei den diesjährigen Stadt-Hallenmeisterschaften endete der 1. Abschnitt der Wettkämpfe in der Carl-Diem-Straße überaus erfolgreich. Der 1. Wettkampftag, bei dem die Schülerwettkämpfe im Mittelpunkt standen, sah 170 Wettkämpfer am Start.

Erwartungsgemäß gewann Kai Lübke trotz Erkältung die 50 m in seiner Klasse mit 7,4 Sek. Eine Überraschung war jedoch der Sieg von Nicole Tomky, die im Hochsprung der Klasse W 14 mit 1.35 m die Viktorianerin Silke Tinfefeld schlagen konnte.

MH - Kahlenberg — Beim Kahlenberglauf des TSV Viktoria gewann Ehrenfried Burr in der Klasse M 45 das 20 km-Rennen in 1.14.14 Std. Trotz des schweren Bodens konnte Burr im Spitzfeld mithalten und wurde in der Gesamtwertung zehnter. In der Klasse M 50 kam Franz Sichler auf den 5. Rang in 1.24.44 Std. Normann Grefrath landete in der Hauptklasse auf dem 11. Platz in 1.26.35 Std.

LA-Senioren in der Nordrhein-Bestenliste 1990 gut vertreten.

Auch in der Bestenliste für 1990, die jetzt der Leichtathletikverband Nordrhein herausbrachte, sind unserer LA-Senioren wieder gut platziert. Sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen sind wir auf den vorderen Rängen vertreten und konnten damit unsere Leistungsstärke in unserem Verbandsgebiet unter Beweis stellen.

Herausragend war wieder einmal die Leistung von Ehrenfried Burr, der in der Klasse M 45 im 1500 m - und 3000 m - Lauf den ersten Platz belegen konnte. Auch die 3. Plätze über 5000 m und 10000 m verdienen Beachtung.

Brigitte Paashaus und Asta Lausch waren bei den Frauen auf zweiten Plätzen zu finden.

Die Rangfolge im einzelnen:

Männer

M 35		
800 m	8. Frank Oeynhaus	2.08,8 Min.
1000 m	5. Frank Oeynhaus	2.45,9 Min.
100 km	4. Frank Oeynhaus	8.22,28 Std.
M 45		
1500 m	1. Ehrenfried Burr	4.25,7 Min.
3000 m	1. Ehrenfried Burr	9.16,97 Min.
5000 m	3. Ehrenfried Burr	16.11,2 Min.
10000 m	3. Ehrenfried Burr	33.52,6 Min.
M 50		
200 m	9. Dieter Potyka	25,8 Sek.
Weitspr.	8. Dieter Potyka	5,36 m
M 60		
200 m	6. Horst Degener	30,70 Sek.

Frauen

W 40		
Kugelst.	7. Brigitte Paashaus	9,80 m
Diskusw.	2. Brigitte Paashaus	33,56 m
W 45		
Kugelst.	7. Dagmar Bechert	8,49 m
Diskusw.	7. Dagmar Bechert	21,44 m
W 60		
100 m	2. Asta Lausch	18,13 Sek.
Weitspr.	2. Asta Lausch	3,20 m
Kugelst.	3. Asta Lausch	7,83 m

— Horst Pokorski —

LVN — Kreis Duisburg/Mülheim Kreisbestenliste 1990

Nicht nur die LA-Senioren sind in der Nordrhein-Bestenliste 1990 gut vertreten, auch den Jüngsten unter uns sollte Beachtung geschenkt werden!

Gerade die Youngster in unserer Runde zeigten Leistungen, auf die unsere Trainerin Brigitte Paashaus stolz sein kann und die sich auf Kreisebene nicht verstecken brauchen!

Nachfolgend die Plazierungen:

Schüler D M 9		
Deikampf	12. Moritz Schroer	1534 Punkte
Schülerinnen B — W 11		
800 m	8. Vera Paashaus	3.00,3 Min.
2000 m	2. Vera Paashaus	9.14,85 Min.
Schüler C — M 11		
50 m	4. Kai Lübke	7,4 Sek.
1000 m	5. Kai Lübke	3.33,5 Min.

Weitspr. 1. Kai Lübke 4,55 m
Hochspr. 1. Kai Lübke 1,47 m
Dreik. 9. Kai Lübke 2183 Punkte

Schülerinnen A — W 14
800 m 3. Nicole Tomky 2.36,78 Min.

Frauen:
Diskuswerfen 2. Brigitte Paashaus 33,56 m
Kugelstoßen 2. Brigitte Paashaus 9,80 m

männliche Jugend A
800 m 4. Sven Peters 2.03,2 Min.
1000 m 3. Sven Peters 2.39,7 Min.
1500 m 4. Sven Peters 4.16,3 Min.
3000 m 2. Sven Peters 9.35,4 Min.

Anmerkung:

Bedingt durch den Schulabschluß am Gymnasium und den anschließenden Beginn des Zivildienstes von Sven, wurden die Wettkämpfe und das dazugehörige Training bewußt vernachlässigt, da die vorgenannten Gründe vorrangig waren!

— Wolfgang Peters —

Duisburg, 9. 2. 91

Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und verschneiten Wegen und Straßen, begann der ASV-Duisburg seine diesjährige Winterlaufserie über 5 000 und 10 000 m rund um den Wedausee.

In der kleinen Serie ging nur Sven Peters vom Verein an den Start. In der Junioren-Klasse siegte er über 5 000 m nach 17:25 Min.

Im Gesamtfeld aller 600 Starter und Altersklassenwertungen über diese Distanz war dies für Sven ein sechster Rang.

Der 10 000 m-Lauf wurde in zwei Läufe zu je 400 Teilnehmern gestartet.

Der Triathlet Jens Roßkoth (Männer Hk) schaffte den ersten Lauf der großen Laufserie nach 35,24 Min (15. im Zieleinlauf) vor Willi Husemann (AK M 50), der den Lauf als 46. mit der hervorragenden Zeit von 37:38 Min. beendete.

— Wolfgang Peters —

„Nein“, sagte der Apotheker, „bei uns gibt's Medizin gegen Husten und Grippe und so, aber keine Möhrchen.“

Am nächsten Tag ist Häschen wieder da:

„Haddu Möhrchen?“

Der Apotheker, schon leicht gereizt, erklärt:

„Nein, sagte ich doch!“

Am dritten Tag:

„Haddu Möhrchen . . . ?“

„Neiiiiin!“

sagt der Apotheker nach einer Woche — total am Ende — zu seiner Frau:

„Jetzt kommt ein Schild an die Tür: „Möhrchen ausverkauft!“

Kommt Häschen, liest das Schild und sagt vorwurfsvoll zum Apotheker:

„Haddu doch Möhrchen gehabt . . . “

Daraufhin ging Häschen in den Tante Emma-Laden:

„Haddu Apfelsaft?“

„Ja, hab ich“

„Haddu Orangensaft?“

„Ja, hab ich!“

„Haddu Möhrensaft?“

„J a a a a a !“

Häschen — „Saftladen!“

Häschen kommt in's Plattengeschäft:

„Haddu Platten?“

„Ja, hab ich!“

„Muddu mal aufpumpen!“

Ailen frohe Ostertage und den Kindern wie immer zusätzlich viel Freude beim Eiersuchen!

Euer Pressewart Wolfgang.



Und ganz zum Schluß:

Zu Ostern sollten die nachstehenden Häschenwitze nicht fehlen.

Kommt Häschen in die Apotheke:

„Haddu Möhrchen?“

Pressewart: Wolfgang Peters
Hansastraße 109, 4100 Duisburg 1
Telefon 02 03 / 33 22 22

Redaktionsschluß für die Nr. 63:
Mittwoch, den 15. Mai 1991